

Ein evangelischer Pfarrer (Prädikant) von Kleinfrauenhaid

Von Harald Prickler, Wien Kleinpetersdorf

Josef Rittsteuer berichtet zur Pfarrgeschichte von Kleinfrauenhaid,¹ daß zur Zeit der Reformation *"die neue Lehre"* auch in Kleinfrauenhaid Einzug gehalten habe, *"ohne daß wir genauere Angaben über irgendeinen Pfarrer machen könnten"* Er erwähnt den Lehrer (Schulmeister) Georg, der an der hiesigen Pfarrschule unterrichtet habe, später ordiniert worden sei und als evangelischer Prediger von Krensdorf gewirkt habe (ca. 1550). Im Jahre 1582 sei der (namentlich nicht genannte) Prediger von Kleinfrauenhaid durch Erzherzog Ernst (den damaligen Inhaber der Grafschaft Forchtenstein) vertrieben und die Pfarre dem katholischen Pfarrer und Dechant von Eisenstadt Dr. Georg Würffl anvertraut worden, der hier einen Vertreter eingesetzt habe.

Einem Zufallsfund im Stadtarchiv Rust a.S.² verdanken wir den Namen des 1580 in Kleinfrauenhaid tätigen Pfarrers, der mit hoher Wahrscheinlichkeit dem 1582 vertriebenen Prediger gleichzusetzen ist. Den zwei Schriftstücken sind außer dem Pfarrernamen auch die Namen der Markt- bzw. Dorfrichter von Rust a.S., Kroisbach (heute: Fertörákos, Ungarn) und Zemendorf zu entnehmen, sie berichten vom schweren Los der in der Intensivzone des Weinbaus am Neusiedlersee anzutreffenden niedrigen Sozialschichte der landwirtschaftlichen Lohnarbeiter (Hauer, Grünarbeiterinnen), denen ihre armselige und triste Situation es nicht ermöglichte, ein Leben in gesitteten Bahnen zu führen.

Anfangs Jänner 1580 gebar eine Frau in Zemendorf ein Kind; als in Rust gerüchteweise verbreitet wurde, der Ruster Anton (oder Dionysius) Wappner (Wapner, Wabtner) sei der illegitime Vater des Kindes der in Kroisbach arbeitenden Frau, ersuchte der Ruster Marktrichter Georg Pirnstingl den Kroisbacher Richter Hans Kaißer, bestimmte genannte Zeugen zu der Angelegenheit zu befragen; aus der am 10. Jänner 1580 verfaßten Antwort des Kroisbacher Richters geht hervor, daß wohl gerüchteweise Tratschereien den Ruster Danisy Wabtner verdächtigten, die Frau *"Pürckhl"* (=Walpurga) geschwängert zu haben; manche der genannten Zeugen leugneten aber jegliches Wissen um die Angelegenheit, einige waren auch nicht im Orte zugegen und konnten nicht befragt werden, sodaß der Kroisbacher Richter etwas unwirsch reagierte. Georg Pirnstingl wandte sich daher auch an den Zemendorfer Dorfrichter Tho-

1 Allgem. Landestopographie des Burgenlandes III/2 (Eisenstadt 1993), S. 243

2 Karton M 1 (Unregistrierte Korrespondenzen 16. – 19. Jhd.)

mas Franck³ mit der Bitte um genaue Untersuchung der Angelegenheit. Am 14.⁴ Jänner 1580 berichtete Franck, daß er zusammen mit seinem Geschworenen Michael Kern, den Zemendorfer Mitbewohnern Leonhard Korman und Clemens Riegler sowie *Nicolaus Eberus, Pfarrer zu Unser Frauen bey der Straß*, den Fall der Walpurga Spitzer untersuchte. Die Frau war am 28. Dezember 1579 nach Zemendorf gekommen und hatte in der Mühle des Blasi Schindler, wo sich gerade der Dorfrichter aufhielt, nach einem Quartier gefragt. Sie gab sich als arme, verlassene Person aus, deren Mann Veit Spitzer seit der Erntezeit fortgezogen und ausgeblieben sei und den sie auch trotz langen Suchens nicht mehr gefunden habe. Als ihren Herkunftsstadt nannte sie St. Margarethen, nach Zemendorf sei sie aber aus Hirm von Stefan Binder geführt worden. Richter Franck schickte die Frau weiter, um bei anderen Nachbarn nach einer Verbleibemöglichkeit (Herberge) zu fragen. Zu Clemens Riegler, in dessen Haus sie mit der kläglichen Bitte kam, sich ihrer als armen, schwangeren Weib zu erbarmen und ihr Unterkunft zu gewähren, sagte sie, ihr Mann habe sie um den Urbanitag verlassen, sie habe ihn überall gesucht, aber nicht finden können und wisse nicht, ob er tot oder lebendig sei.

Nach der Geburt des Kindes holte Riegler den hiesigen Pfarrer *Nicolaus Eberus*, damit er das Kind taufe. Als der Pfarrer Riegler und die erbetenen Taufpaten nach dem Namen des Kindsvaters fragte, berichteten sie, daß das Weib oftmals geklagt habe, ihr kranker Mann Veit Spitzer, ein Hauer und Futter- und Schneide, sei in der vergangenen Erntezeit von Kroisbach nach Gschieß (Schützen a. Geb.) gegangen, um Arbeit zu suchen; er sei der Vater des Kindes, sie habe ihn lange Zeit gesucht, aber nicht gefunden. Dem Andreas Mauersberger, Fleischhauer zu Pöttelsdorf, der am 11. Jänner mit Wölfl Fromolt in Rieglers Haus gekommen war, sagte das Weib, ihr Mann Veit Spitzer sei vom Philippitag her und danach die ganze Zeit während der Grünarbeit bei ihr gewesen; zur selben Zeit bekannte sie aber, daß der Anthony Wapner von Rust in Kroisbach während der *grünen Wein Arbeitszeit* bei ihr gewesen sei und von ihr verlangt habe, sie solle bei den Bäuerinnen umfragen, um Schmalz für ihn zu kaufen; dies habe sie aber nicht getan, sondern sei in den Weingarten gegangen, „*denn*“ wie sie ihrer Hauswirtin (der Frau Riegler) sagte, „*die Leute sein seltzam, sie mechte baldt in Verdacht kommen*“

Wegen dieser widersprüchlichen Angaben der Kindbetterin gingen die vorgenannten Personen am 13. Jänner in Rieglers Haus und befragten sie gründlich. Nach anfänglicher hartnäckiger Behauptung, das Kind stamme von

3 Zemendorf war zu dieser Zeit grundherrschaftlich auf die Grafschaft Forchtenstein, das Kloster Csorna, die Herrschaft Eisenstadt und die Herrschaft Seebenstein des edlen Wolfgang v. Königsberg aufgeteilt; Jede der Grundherrschaften setzte einen eigenen Richter ein, das „Dorfgericht“ mit den den ganzen Ort betreffenden Angelegenheiten stand Wolfgang v. Königsberg als größtem Teilherrn des Dorfes zu. Vgl. Allgem. Landestopographie des Burgenlandes III/3. S. 953.

4 oder 19., die Lesung der Ziffer ist nicht sicher.

ihrem Ehemann Spitzer, gab sie schließlich zuerst dem Pfarrer im geheimen, dann aber auch *"nach vieler Mühe, Arbeit, Vermanen, Dreuen und Verheissen"* auch öffentlich, zwar laut und deutlich, aber mit *"Weinen, Klagen und Bitten"* zu, daß ihr Mann sie bereits vor drei Jahren verlassen habe; ungefähr am Freitag von Georgi in der Osterwoche 1579 sei der Antoni Wapner von Rust nach Kroisbach gekommen, um die Kinder des kranken Wastl Leb (der danach gestorben sei) nach Rust zu führen; mit ihm habe sie *"auf seine viellen gueten Worte und Verheissungen Schandt und Sünde getrieben"*, im Hause des Clement Vberbach, wo sie in Herberge lag; Wapner sei der Vater ihres Kindes; er sei auch am Mittwoch vor Weihnachten mit Urban Mülner bei ihr in Zemendorf gewesen, auf seine Bitte habe sie einen Brief schreiben lassen, in dem sie die Unwahrheit bestätigt habe. Der Zemendorfer Matl Creuer (Kroier), den sie *"hoch und fleißig mit villen süßen Worten ersucht und gebetten"* hätten, sei mit ihnen zum Schulmeister gegangen, dieser habe ihren *"falschen und teuflischen"* Beteuerungen geglaubt, daß sie wegen Unzucht unschuldig verdächtigt würden, und den erbetenen Brief verfaßt. Wapner hätte ihr hiefür viele Versprechungen gemacht, sie aber nicht eingehalten, und Mülner hätte sie bei einem weiteren Besuch am 13. Jänner gelobt, der Brief sei sehr nützlich und sichere Wapner gegen alle Verdächtigungen ab.

Franck und Lorman bekräftigten ihren Bericht mit ihrer Unterschrift und ihren Petschaften.⁶

Über die Straffolgen der durch die Einvernahmen wohl erwiesenen schuldigen Handlungen erfahren wir nichts, dürfen aber annehmen, daß sie wohl den in dieser Zeit üblichen Rahmen (körperliche Züchtigung des "Übeltäters" Wapner mit anschließendem Verweis aus dem Markt) nicht überschritten haben.

- 5 Offenbar die Bestätigung Walpuras, daß ihr Mann Spitzer und nicht Wapner der Vater ihres Kindes sei.
- 6 Die aufgedrückte Petschaft (Oblatensiegel) Francks ist abgefallen, die Petschaft Lormanns (hochrechteckig mit abgeschrägten Ecken) zeigt in einem barocken Wappenschild aus dem Schildfuß wachsend drei Blumen mit jeweils drei Blütenblättern; über dem Schild einen sechsstrahligen Stern, begleitet von den Buchstaben L und L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Prickler Harald

Artikel/Article: [Ein evangelischer Pfarrer \(Prädikant\) von Kleinfragenhaid](#)
[181-183](#)